

der Zeichen in den Nullchen eine Zahl zu jedem Artnamen gesetzt würde, welche die betreffende Bedeutung für den Katalog hat, also z. B. eine 1 für in der Sammlung nicht, eine 2 für ungenügend, eine 3 für genügend vorhanden, eine 4 für abgebbare Exemplare. Im Weltpostverkehr ist eine derartige Eintragung von Zahlen nur für die Kurszettel der Börsen und Märkte gestattet.

Sehr wünschenswerth für den Tauschverkehr wäre es, wenn in allen neuen Katalogausgaben die Arten nummerirt würden. Um zu grosse Zahlen zu vermeiden, könnte man ja jede Familie durch eine römische Zahl bezeichnen, und die Arten innerhalb dieser natürlichen Abtheilung mit arabischen Ziffern versehen. Nach einem solchen Kataloge liessen sich dann mit leichter Mühe Zettelkataloge herstellen.

Neviges.

Gustav de Rossi.

Dem sehr praktischen und von grosser Sachkenntniss zeugenden Vorschlage des Herrn Dr. K. in Nr. XIX, das Aufkleben der Minutien behufs Versendung beim Tauschverkehr etc. betreffend, stimme ich vollständig bei und wünsche, dass derselbe von allen Coleopterologen acceptirt werde.

Nur eine Einschränkung möchte ich in Vorschlag bringen: Bei solchen Minutien, welche sich nur determiniren lassen, wenn möglichst viel von der Unterseite zu sehen ist, soll es gestattet sein, dieselben quer auf die Spitze recht kleiner dreieckiger Cartonstückchen zu kleben. Vor der Versendung muss dann aber zum Schutze des Objects unter dasselbe ebenfalls ein entsprechend grosses Cartonstück an die Nadel hinaufgeschoben werden.

Neviges.

G. de Rossi.

Zur Nomenclatur (hauptsächlich) der deutschen*) Tagfalter, insbesondere bezüglich der Deutschnamen.

Von Prof. Dr. L. Glaser.

Was im entomologischen Verkehr die Benennung oder nähere Bezeichnung der Schmetterlinge mit deutschen Namen betrifft, so wird in den betreffenden Schriften hierin entweder nichts gethan, oder es wird bei Anführung üblicher oder

*) Alle in den Catalogen von Heidenreich u. Staudinger enthaltenen Arten konnten der Kürze wegen nicht aufgenommen werden.

erklärender Deutschnamen vielfach gefehlt. Gewöhnlich ist der deutsche Name eines Schmetterlings dem Pflanzenreich entnommen, indem man von der Ernährung seiner Raupe ausgeht. Dies wäre schon ganz recht und der Sache angemessen, wenn nicht weitaus die meisten Raupen an gar mancherlei Pflanzen zugleich lebten und andererseits an einer bestimmten Pflanze nicht mehrere, oft sogar sehr viele Arten gleicher Abtheilung zu leben pflegten. Da werden denn, um nur Unterschiede herauszubringen, zu den Namen der Schmetterlinge derselben Futterpflanze possierlicher Weise die verschiedenen Namen ein und derselben Pflanze verwendet und heisst es z. B. Hageeichen-, Steineichen-, Kahneichen-Spinner für *Drymonia querna*, *chaonia* und *dodonaea*, oder Sommereichen-, Haseleichen-, Buscheichen- und Rotheichen-Spinner für *Notodonta velitaris*, *argentina* und *tremula* — alle an der gewöhnlichen Winter- oder Steineiche (*Quercus robur* L.) zu finden. Aehnlich heisst *Sphinx galii* auf Deutsch: Waldstrolschwärmer, *Sphinx lineata* Frauensstrolschwärmer, *Sph. stellatarum* Sternkrautschwärmer, *Sph. porcellus* Labkrautschwärmer, ob sie gleich alle dieselbe Nahrung, nämlich das ächte Labkraut (*Galium verum*) haben oder doch vor anderen Arten *Galium* bevorzugen. Bei andern wieder verwendet man wenigstens die Namen verschiedener Arten einer Pflanzengattung zu den Namen der Schmetterlinge, wenn deren Raupen auch nur an einer und derselben Pflanzenart leben. So nennt man *Melitaea cinxia* „Spitzwegerich“-Falter, *Didyma* aber „Breitwegerich“- und *Athalia* „Mittelwegerichfalter“, ob sie gleich als Raupe nur an dem Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) des Waldrasens zu finden sind, oder wie *Didyma* nicht einmal daran, sondern an manchen andern Pflanzen (*Linaria*, *Pilosella* etc.) Ebenso ist es mit den verschiedenen Perlmutterfaltern, welche als Raupen wohl im Allgemeinen allerlei wilde Veilchen bewohnen, aber nicht so, dass es z. B. zutreffend wäre, die *Argynnis euphrosyne* als „Waldveilchenfalter“, *Dia* aber als „Hainveilchenfalter“, *Adippe* als „Märzveilchen-“, *Aglaja* als „Hundsveilchenfalter“ u. s. f. zu unterscheiden, wie es wirklich geschieht.

Die Benennung eines Falters nach der Nahrungspflanze ist wohl da am Ort, wo es sich um eine ganz apart auf eine Pflanze angewiesene Art handelt, wie bei Zürgelbaumfalter, Wolfsmilch- und Oleanderschwärmer, Adlerfarneule u. dgl., auch noch zu rechtfertigen, wenn es sich um vorwiegende Ernährung an einer Pflanze handelt, wie bei

Linden-, Pappel- und Ligusterschwärmer. Dagegen ist ihre Bezeichnung mit Pflanzennamen nach blosser Willkür, nur um Namenverschiedenheit zu erzielen, wie z. B. die des einen Grasfalters als „Rossgras“-, des andern als „Ruchgras“-, wieder eines andern als „Hafer“-, „Liesch“-, „Hirschen“-, „Queckengrasfalters“ u. s. f., nicht in der Ordnung, da gar nicht feststeht, dass die Raupe jedesmal die im Namen ausgedrückte Grasart auch nur bevorzugt. Es sollten darum ganz andere, jede Art wirklich charakterisirende Namen an die Stelle jener nichtssagenden und willkürlich erfundenen unmotivirten gesetzt werden.

Die wissenschaftlich griechisch-lateinische Nomenclatur sowohl der Abtheilungen und Geschlechter (genera), als der einzelnen Arten wendet in der Lepidopterologie vielfach und mit Vorliebe mythologisch-historische, überhaupt antike Worte und Namen an, wogegen nichts einzuwenden ist, wofern sich die Wahl eines Ausdrucks durch irgend eine einleuchtende Beziehung rechtfertigen lässt. So ist z. B. für gewisse Alpenfalter der Name „Parnassier“ oder „Helikonier“, für Weisslinge „Pieriden“, für Sporenfalter „Troer“ und „Achiver“ oder trojanische oder griechische „Ritter“, für die Grasfalter oder Aeugler „Hipparchien“, für die Bläulinge „Lycaenen“, für allerlei Waldfalter die Namen von Nymphen, Wald- und Flussgöttinnen u. s. f., alles zu rechtfertigen. Die Namen sind einmal von unsern ältern classisch belesenen Autoren der zwei letzten Jahrhunderte gegeben und in die Wissenschaft eingelebt, wie sie denn als wohlklingend und classisch sich zumal der academischen Jugend leicht einprägen und derselben willkommen sind. Sie mögen darum (wie Proserpina, Hermione, Briseis, Semele etc.) im mündlichen Verkehr immerhin gebraucht werden, wenn nur der Sammler einen Sinn damit verbindet und über die Wortbedeutung des Namens unterrichtet ist. Dann aber muss Jeder das Fremdwort, wenn es gebraucht wird, auch richtig accentuiren, wogegen im praktischen Verkehr ausserordentlich verstossen zu werden pflegt. Dies alles zu vermitteln, wäre nun Sache der entomologischen Litteratur, wurde bisher aber offenbar nicht genügend gewürdigt und wir möchten versuchen, den richtigen Weg hierzu anzudeuten.

Im Ganzen sind Namen, die einen bestimmten, auf den Gegenstand unmittelbar anwendbaren Begriff ausdrücken, unbekanntem Fremdnamen vorzuziehen, wie denn das im gewöhnlichen Verkehr auch vielfach geschieht. Man hört von Pfauenauge, Admiral, grosser und kleiner Fuchs, Trauer-

mantel, nicht von Jo, Atalanta, Polychloros, urticae, Antiopa etc. Der Ausdruck Citronenvogel und dessen griechischer Gattungsname *Gonopteryx* („Eckflügel“), die charakterisierenden Namen „Schillervogel“, „Schwalbenschwanz“, „Segelspitze“, „gelber“ und „pomeranzengelber Achter“, für die Zackenfalter „Vanessen“, wegen des eitlen Prunkens mit den Flügeln oder besondern Flügelglanzes, u. a. m. sind alle üblich und empfehlen sich durch die ihren Namen anhaftende Verständlichkeit. Dagegen heisst es wieder *Athalia*, *Dia*, *Proserpina*, *Phaedra* u. s. f., weil dafür populäre Deutschnamen fehlen. — Unserem Bedünken nach sollte man in der naturbeschreibenden Wissenschaft überhaupt darnach streben, den Charakter des Gegenstandes möglichst mit dem Namen desselben auszudrücken, sowohl antik, als in moderner Sprache, so dass es bei Präcisirung der Diagnose keiner ausführlich beschreibenden Umstände weiter bedürfte. Oft ist ein passendes Beiwort bei einem bezeichnend gewählten Hauptworte hinreichend, den Gegenstand für jeden zu kennzeichnen. Wo dies in dem antiken Wort wirklich geschieht, muss statt eines hergebrachten nichts sagenden oder zu vagen Deutschworts ein anderes, dem antiken entsprechendes und ebenso bezeichnendes gewählt werden. Dass mit modernen Eigennamen zumal, wie Fischers oder Eschers Bläuling, *Lycaena Rippertii*, Lefevrei etc., nichts gesagt wird, hat Einsender ähnlich in Bezug auf Pflanzen gelegentlich einer Erörterung der botanischen Nomenclatur in den Leipziger neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik (II. 1877, 11 und 12) s. Z. zur Sprache gebracht, und leider wurde von jeher und wird noch fortwährend in dieser Hinsicht auch in der Entomologie gesündigt. Namen, wie *erxebella*, *frischella*, *swammerdammella*, *degeerella* etc. bei den Motten, sollten trotz Prioritätsrücksichten ausgemerzt und mit passenderen, wenn auch jüngeren Synonymen ersetzt werden, wie z. B. statt *erxebella* Fabr.: *chrysitella* Treitschke, statt *degeerella* L.: *striatella* Fabr. eingeführt werden sollte, Priorität dagegen nur bei übrigens gleichen Verhältnissen geltend gemacht werden. Arten, die noch zur Zeit eines passenden Deutschnamens entbehren, wie *Chrysipterus Circe*, *Chryseis* und *Hipponoë*, benenne man, wo es leicht geschehen kann und von sammelnden Knaben auf ihre Faust im Ermangelungsfall geschieht, mit angemessenen, dabei in der Form volksthümlichen und mundgerechten Neunamen, wie z. B. für *Circe* „Schwefelvögelein“, für *Chryseis* „Rothfeuertvögelein“ oder „Violetrand“, für *Hipponoë* „Blauschimmervögelein“ als sehr bezeichnend naheliegen.

In nachstehender Uebersicht mag die Nomenclatur der Abtheilungen, Geschlechter und Arten unserer wichtigsten europäischen TagSchmetterlinge systematisch beleuchtet werden. Einsender, der Verfasser mehrerer Werke über Insekten, besonders Schmetterlinge*), hat bisher hier und da schon in dem angedeuteten Sinn Aenderungen vorgenommen und neue oder doch erneute Benennungen angewandt, ohne jedoch schon ein entschiedenes Reinigungswerk hinsichtlich der Deutschnamen versucht zu haben. Er wünscht und hofft, bei künftigen Arbeiten durch andere Verfasser von Schmetterlingswerken in gegenwärtiger Hinsicht berücksichtigt und unterstützt zu werden und macht noch in Bezug auf Methode und Priorität der antik-wissenschaftlichen Nomenclatur hier unter andern auf Staudinger-Wocke's Catalog der Lepidopteren Europas und das in der Vorrede darin Gesagte aufmerksam.

Rhopalocera Dup. „Keulenhörner,“ Tagfalter.

A. Gürtel- und Gespinnstpuppen-Falter.

I. Papilionidae Ritter, Lang- oder Innenbuchtflügler.

a. Schnecken- oder Spreckenraupen-Falter (ausreckbare Halsgabeln der Raupen, diese schneckenartig träg).

1. Papilio L. Sporenfalter, Ritter (Gürtelpuppen-Ritter).

1. Podalirius L. (Podalirius und Machaon, beide Söhne des Aeskulap, Aerzte im Griechenheer vor Troja) Segelspitze, Segelfalter, Segler; v. Zancleus Zell. „Winzermessersporiger“ und v. Feisthamelii Dup.
2. Machaon L. (s. oben) Schwalbenschwanz (nicht Fenchelfalter; die R. überhaupt an Dolden!); ab. Sphyrus Hbn. „Spier-“ oder Thurmschwalbe.

b. Fleischdornraupen- und Gürtelpuppen-Falter.

2. Thaïs Fabr. (*Cerinthia* Ochsenh. fehlerh. *Cerynthia* oder *Zerynthia*, von *Κήρυθρον* eine Sommerblume) sporenlose oder Saumzacken-Ritter (Thaïs, berühmte Hetäre in Athen).

1. Polyxena Wien. Verzeichniss (schöne junge Tochter des

*) Z. B. Naturgeschichte der Insekten, Kassel 1857, der neue Borkhausen, Darmstadt 1863, die kleine Thierwelt, I. Theil Käfer und Schmetterlinge oder die Säugethiere und Vögel unter den Kleinthieren, Mannheim 1875 u. a. D. V.

Priamus) st. Osterluzeifalter auch kleiner Schwalbenschwanz.

2. *Rumina* L. (Göttin der Säuglinge) südeurop. Spitzensaum; v. *Medesicaste* Illig. („mit Klugheit Geschmückte“, griechischer Eigennamen).

c. Spreckenraupen- und Gespinnstpuppen-Falter (durchscheinende oder Rundflügel-Ritter).

3. *Doritis* Ochsenh. („Dorierin“, Zunamen der Venus) Klein-Alpenritter.
1. *Apollinus* Herbst, (der „Apollische“) allenfalls Insel-Apollo (Corsika, Sardinien, Sicilien etc.).
4. *Parnassius* Latr. Parnassier oder Helikonier, ächte Alpenfalter oder Alpen-Ritter (Parnassus, Berg und Musensitz bei Delphi, Helikon, Musensitz in Böötien).
1. *Apollo* L. (Gott des delphischen Orakels, Musenführer etc.) grosser Rothaugenspiegel.
2. *Delius* Esp. (Delier, von der Insel Delos, Zunamen des Apollo) kleiner Rothaugenspiegel.
3. *Mnemosyne* L. (Mutter der Musen) spiegel- oder augenloser Alpenfalter.

d. Kurz- oder Sammethaarraupen und Gürtel-Spitzpuppen, Danaer oder Danaïden (Töchter des Danaus).

II. *Pieridae* Weisslinge, weisse Danaer.

5. *Pieris* Schrank, (die „Pierierin“, von Pierien am Berg Olymp, Pierien oder Pierinnen Zunamen der Musen) (*Pontia* Fabr. die „Pontische“, von Pontus, Zunamen der Venus) Baum- oder Kohlweisslinge, Butter- oder Lilienvögel.
1. *Crataegi* L. Baum- oder Heckenweissling, Glasflügel-Schwarzader, Nester-Weissling (Nestgespinnste der Raupe an Weissdorn, *Crataegus* u. a.).
2. *Brassicae* L. grosser „Kohl-“ oder Dupfenweissling.
3. *Rapae* L. „Rüben-“, kleiner Kohl- oder Dupfenweissling; v. *Mannii* Mayer.
4. *Napi* L. Raps- oder Rübsenweissling, Grünader; v. *Napaeae* Esp. „Thalnymphen“; ab. *Bryoniae* Ochs. ♀ „Zaunrüben“-Weissling.
5. *Daplidice* L. und v. *Bellidice* Ochs. I. Gen. (beides Namen von Danaïden) Grünscheck- oder Rauken-Weissling, nicht Haferweissling oder Landkarte!

6. *Anthocharis* Bois. („Blumenholde“) Blumen- oder Bunt-Weisslinge.
1. *Cardamines* L. *Aurora* (populär!) nicht Bergkressen-Weisslinge, was ungenau, eher Schaumkraut-Weissling, weil vorzugsweise saugend und auch schlafend an *Cardamine pratensis*; v. *Turritis* Ochs. „Thurmkraut“-Weissling.
2. *Eupheno* L. (eine Danaide) gelbe *Aurora* (Portugal etc.).
7. *Leucophasia* Steph. („Weisserscheinende“) Dünnweisslinge, Schmächtlinge.
1. *Sinapis* L. „Senfweissling“, v. v. *Diniensis* Bois. (von Digne lat. *Dinia*, Stadt in Provence), *erysimi* Borkh. (Hederich-Weissling), *lathyri* Hbn. (Platterbsen-Weissling).
8. *Colias* Fabr. (*Κωλιάς* Beiname der Venus, nicht *Κολίνας* Thunfisch, Leunis!) Gelblinge, gelbe Danaer, Rundflügel-Gelblinge.
1. *Hyale* L. (Nymphe der Diana, eigentlich „Glas“) Schwefelgelbling, schwefelgelber Achter, nicht Kronwickenfalter, weil die Raupe nur mitunter daran lebt.
2. *Palaeno* L. (Diana-Nymphe, wie auch die folgenden!) norddeutscher Citronen-Gelbling.
3. *Phicomone* Esp. (eig. „Räthsellose“, *φιξ-κος* statt *Sphinxngos* und *μονος-η* ledig etc.) Alpenschwefel-Gelbling.
4. *Chrysotheme* Esp. (eig. „Goldsatz“, auch *Chrysothemis* N. pr.) Alpen-Citronen-Gelbling.
5. *Myrmidone* Esp. (die „Myrmedonierin“, Volk des Achilles in Thessalien) ostdeutscher Orangen- oder Pomeranzen-Gelbling.
6. *Edusa* Fabr. (eig. „Essende“, N. pr. der Griechen) Pomeranzen-Gelbling, pomeranzengelber Achter, nicht Gaiskleefalter, wenig zutreffend.
9. *Rhodocera* Bois. „Rosenhorn-“ (*Gonopteryx* Hbn. „Eckflügel“-) Gelblinge, Citronenvögel.
1. *Rhamni* L. „Kreuzdornfalter“, Citronenvogel, auch fliegendes Blatt; v. *Farinosa* Zell. „Mehl“-Citronenvogel.
2. *Cleopatra* L. (Königin von Egypten, Cäsars und Antonius' Geliebte) Oranienfahne und Orangen-Citronenvogel.
- e. Asselraupen und Gürtel-Rundpuppen.

III. *Lycaenidae* Asselraupenvöglein.

10. *Thecla* Fabr. („Vortreffliche“, altdeutscher Name gr. *ῥεὰ καλή*?) Kleinschwänze oder Zipfelfalterchen, Streifenzipfel.

1. *Betulae* L. Nierenfleck, Ocker-Niere, Donnerkeil, nicht „Birken“- oder Weissbirkenfalter, weil die Raupe nur mitunter an Birke!
2. *Spini* Wien. Verzeichniss (besser *Lynceus* Esp. Held von Messene, bei der Jagd des calydonischen Ebers) etwa Blauhintereck, nicht „Schlehenfalter“, was auch *betulae, pruni, acaciae* etc.
3. *W-album* Knoch, Weiss-Zickzack, weisses W.
4. *Ilicis* Esp. „Eichenzipfel“, Eichen-Weissstrichlein statt Steineichenfalter (zu allgemein!).
5. *Acaciae* Fabr. Punktmöndchen-Weissstrichlein statt Akazienfalter (*Acacia germanica* früher statt *Prunus spinosa* Schlehdorn).
6. *Pruni* L. Bunträndchen, Blaustrichlein statt „Pflaumen“- oder Schlehenschwänzchen.
7. *Quercus* L. blaues Eichenzipfelchen, Blauschillerchen statt „Eichenfalter“, was auch *Ilicis*.
8. *Rubi* L. Grünling, Grünzipfelchen statt „Brombeerfalterchen“ (die Raupe auf Ginster etc.).

Einige Arten, wie *Ledereri* Herr. Schöff. und *Friwaldzskyi* Led. sind umzutaufen, am besten nicht mit vagen Gehölz-Namen, wie die meisten vorigen.

11. *Polyommatus* Latr. („Vieläugler“ oder Argusse) besser *Chrysipterus* Ochs. („Goldflügel“) (Argusse sind mehr die folgenden Bläulinge!) Gold- oder Feuervöglein, Röthlinge.

1. *Virgaureae* L. ächtes Feuervöglein, nicht „Goldruthenfalterchen“, weil die Raupe nicht blos an Goldruthen; v. *Oranula* Freyer „Orangechen“ (Lappland) und *Miegii* Vogel.
2. *Hippochoë* L. („Schnelle zu Pferd“, eine Amazone!) Dukatenvöglein, Mittelkeilchen; v. *dispar* Haworth „Geschlechter-Ungleiche“.
3. *Eurydice* Rotterd. Nat. (*Orpheus'* Gemahlin) Alpen-Feuervöglein; v. *Eurybia* Ochs. („Weit-“ und „Breitmächtige“, gr. N. pr.).
4. *Hipponoë* Esp. („Pferdverständige“) (*Alciphron* Rotterd. Nat. „tapferen Muthes“. N. pr.) Blauschimmervöglein.
5. *Circe* Wien. Verzeichniss (*Oceanide*, *Zauberin* etc.) ♀ *Xanthe* Fabr. „Gelbe“, (*Dorilis* Hufn., „kleine Dorierin“) Schwefelvöglein (Charakter der Unterseite!), Goldrändchen.
6. *Phlaeas* L. (statt *Phlegyas* „Anzünder“, Sohn des Mars, zündete einen Tempel des Apollo an) Flecken-Feuer-

vöglein; v. Eleus Fabr. d. aus „Elis“, ab. Schmidti Gerh.

7. Helle Wien. Verzeichniss (Schwester des Phrixus, davon Hellespont) Violettfeuvöglein.
12. *Lycaena* Fabr. („Wölfin“, Zuname der Venus, oder „Lycäische“, arkad.-bukolische Sippschaft, von dem Gebirg Lycaeon in Arkadien, schlecht abgeleitet?) (*Polymmatum* Latr., s. v.) Bläulinge oder Vieläugler (Argusse).
1. *Baetica*(-cus) L. „Baetierin“ oder Andalusierin) Streifen-, Sporenbläuling, nicht Blasenstrauchfalter.
2. *Tiresias* Rott. Nat. (Seher der Unterwelt) (Amyntas Wien. Verzeichniss, Name macedon. Könige und Feldherren) Feinschwänzchen, nicht Hopfenkleef.; v. *Polysperchon* Bergstr. (wie Amyntas etc.) I. Gen.
3. *Aegon* Wien. Verzeichniss (Hirten-Name, eigentlich „Ziegenstall“) blaues Silberäuglein oder blaues Schwarzrändchen, nicht Geiskleef., was nicht zutrifft! v. *Bella* Herr. Sch. „Schöne“.
4. *Argus* L. (hundertäugiger Wächter der Jo) violette Silberäuglein oder Schwarzrändchen, nicht Stechginsterfalter; v. *Hypochiona* Ramb. „Ueber dem Schnee Erscheinende“, v. *Aegidion* Meissn. „Zicklein“, ♀ ab. *Calliopis* Boisd. „Schönäugige“ und ♀ ab. *Argyrognumon* Bergstr. „Silberprober“.
5. *Optilete* Knoch (Zuname der Minerva, „Blauäugige“) Gelbäugling, Dusterbläuling; v. *Cyparissus* Hbn. „Cypressen“-Bl.
6. *Battus* Wien. Verzeichniss (von Merkur in einen Stein verwandelt, Gründer von Cyrene) (*telephii* Esp. „Fetthennen“-Bl.) Felsen-Bl., Fetthennen-Bl., nicht Zumpenkraut-Bl. (unverst. Provinzialism.).
7. *Hylas* Wien. Verzeichniss (junger Begleiter des Hercules) kleiner Fahl-Bl.
8. *Pheretes* Hbn. (Pheressohn, des Fürsten in Thessalien Pheres, -etis, Vater des Admet) Saphirbläuling.
9. *Orbitulus* Esp. („kleiner Waisenknabe“) Nebelbl.; v. *Pyrenaica* Boisd. „Pyrenäischer“, v. *Aquilo* Boisd. „Norden“, Vater des Calais und Zethes, am Hämus zu Hause, v. *Dardanus* Freyer (Jupiters Sohn, Ahne der trojaner Könige).
10. *Agestis* Wien. Verzeichniss („Herrin“) (Medon Hufn., Codrus Sohn, erster Archont) Feuer-Bl. (bestimmter Feuermädchen; ab. *Allous* Hbn. „Tänzer“, v. *Arta-*

- xerxes (pers. König), ab. Salmacis Steph. (Quell-Nymphe in Carien).
11. Eros Ochs. (Eros oder Amor, Liebesgott) Hellbläuling, Dünn-Bl. (Schott's Kalender 1830).
 12. Alexis Wien. Verzeichniss (schöner Jüngling, Liebling des Corydon) (Icarus Esp., Dädalus Sohn, flog mit gemachten Flügeln gen Himmels etc.) Himmelsvöglein, Violett- oder Feinbläuling; ab. Icarinus Scriba, kleiner oder Sohn des Icarus.
 13. Eumedon Esp. (Wohlrather) (Chiron Rott. Nat., Centaur, Lehrer des Hercules, Achilles etc.) Braunbl.
 14. Escheri Hbn. besser Agestor God. („Anführer“) nicht Escher's-Bl., sondern Mondrand-Braunbl.
 15. Adonis Wien. Verzeichniss (schöner Jüngling, Liebling der Venus) (Bellargus Esp. „Schön-Argus“) Prachtbläuling; ab. ♀ Ceronus Esp. („Ceronier“, von Ceron, Fluss in Euboea).
 16. Corydon Scop. (Hirt in Idyllen etc.) Silberbläuling; ab. Syngrapha ♀ („Gleichgezeichnete“ — nämlich wie ♂); v. Apennina Zell. „Apenninische“, v. Hispana Herr. Sch. „Spanische“, v. albicans Boisd. „Weiss-schimmernde“, v. Corydonius Herr. Sch. „Corydonier“, v. Polona (-us) der „Polnische“.
 17. Dorylas Wien. Verzeichniss („Speerwerfer“) (Thetis Esp. Gemahlin des Peleus, Achilles Mutter etc.) Blank-silberbläuling v. nivescens Keferst. „Scheeige“.
 18. Daphnis Wien. Verzeichniss (Hirte, Merkur's Sohn, Erfind. d. bukolischen Dichtk.) Eckzahn-Bläuling, v. Stevenii Hbn.
 19. Admetus Esp. (König v. Pherä in Thessal., bei welchem Apollo diente ♀) Unbläuling (Schott's Kalender).
 20. Damon Wien. Verzeichniss (Freund d. Phintias, auch ein Tonkünstl. v. Athen) Weissstreif- oder Aderbläuling, nicht Hahnenkopffalter.
 21. Argiolus L. (kleiner Argus unpassend, besser Cleobis Esp. (Bruder d. Biton, Sohn d. argiv. Priesterin Cydippe) Mehlbläuling (unten mehlweiss!) Rand- oder Streupunkt, Faulbaum-Bl. (zutreffend!)
 22. Alsus Wien. Verzeichniss (d. „Kühle“, d. Alseide oder Sohn einer Waldnymphe oder Dryade) (minimus Esp. „Kleinster“) Zwergbl.
 23. Acis Hrbst. (ein Hirt u. Fluss in Sicilien) (Semiargus Rott. Nat. „Halbargus“) Dunkelbl., Halbargus (unten nur wenige Aeuglein!) v. Bellis Fr. Masliebch.

24. *Cyllarus* Rott. N. (eins d. Dioskuren-Rosse, eig. „Krabbe“) Grossaugenbl. (unten vorn Bogenreihe gross. Augen!) nicht Wirbelkrautfalter!
25. *Alcon* Wien. Verzeichniss („Helfer“, ein Hirtenname) (*Arcas* Esp. „Arkadier“) Hochbläuling.
26. *Diomedes* Rott. N. (d. Tydide, Held vor Troja) (*Euphemus* Hbn. „von gutem Ruf“, auch „fröhlich“) klein- äugige Keilreihe (char.)
27. *Arion* L. (Citherspieler v. d. Insel Lesbos) vollläufige Keilreihe, schlecht. Randpunkt (Schott) v. *Cyanecula* Eversm. („Cyanchen“, kleine Cyane, Quelle bei Syrakus).
28. *Arcas* Rott. N. (Stammvater d. Arkadier) (*Erebus* Knoch, Sohn d. Chaos, soviel als „Finsterniss“, char.) Finsterbl., Finster- od. Dunkel-Keilreihe.

f. Halbasselraupen (noch einigermaßen wie Asseln geformt) u. Gürtelpuppen.

IV. Erycinidae (*Erycina*, Zun. d. Venus, v. Berg Eryx in Sicilien) Schecklinge, Scheckenargusse.

13. *Nemeobius* Steph. („Hainbewohner“) (*Hamearis* Hbn. „Frühlingsschecke“, ἄμα zugleich, ἔαρ Frühling) Hainschecklinge.
1. *Lucina* L. (Geburtsgöttin, Zun. d. Diana), „Hainscheckling“, kleinste Perlbinde (char. Unterseite) nicht: Randauge! (giebt falsche Vorstellung!) eher: Randpunkt-Scheckling.

B. Kahl- oder Dornraupen- und Häng- oder Stürzpuppenfalter.

V. Libytheidae Langpalper, Langschnurrer.

g. Kahlraupen und Stürzpuppen.

14. *Libythea* Fabr. („Libyerin“ st. Libyssa od. Libystis, v. Libya Λιβύη u. θεὰ Göttin?)
1. *Celtis* Esp. Zürgelbaumfalter (d. R. an *Celtis australis* Zürgelbaum).

h. Spitzkopf- od. Kopfspitzen-Kahlraupen und Stürzpuppen.

VI. Apaturidae, Schillerfalter.

15. *Charaxes* Ochs. Boisd. Scharfzähler (v. χάραξις Schärfung).

1. *Jasius* L. („Jasier“, Sohn v. Jaso, Göttin d. Gesundheit)
Scharfzackenrand, Erdbeerbaumfalter.

i. Kopfdornraupen u. Scharfrücken-Stürzpuppen.

16. *Apatura* Fabr. Schillervögel, -falter (v. *απατάω* täusche ♀, schwerlich v. den Apaturien, dem Oktoberfeste d. Athener zu Ehren d. Hephästos!)
1. *Iris* L. (Götterbotin, G. des Regenbogens) grosser oder Blauschillervogel; v. Jole Wien. V. (Tocht. d. Eurotas, Gefangene u. Geliebte d. Herkules ♀).
2. *Iliä* Wien. Verzeichniss („Ilierin“, Zun. d. Rhea Silvia, Tocht. d. Kön. Numitor) kleiner od. Violetschillervogel; v. Clytie Hbn. (eine Oceanide) safranfleckiger Violetschillerv.; v. Metis Freyer (Tocht. d. Oceanus, v. Jupiter verschlungen etc.), v. Bunea H.-Sch. („Hügelige“).

k. Dornraupen u. Stürzpuppen.

VII. *Nymphalidae* Nymphen, Putzfüsser (Vorderfüsse als kurze sog. Putzpfoten!)

l. Halbdornraupen (nur 2 Reihen Rückendornen!) und Beilhöcker-Stürzpuppen.

17. *Limenitis* Fabr. Eisvogel (weg. d. blaugrünen und rothgelben Unterseiten), nicht: Band- oder Bindenfalter, was auch *Apatura* u. *Satyrus*!
1. *Populi* L. grosser Eisvogel, Espenfalter, nicht allgemein: Pappelfalter (d. R. fast nur an *Populus tremula* Zitterpappel od. Espe); ab. *tremulae* Esp. Bedeckbinden-Espenf.
2. *Camilla* Wien. Verzeichniss (röm. Frauennamen) schwarzblauer od. Safran-Eisvogel char., nicht Zaunlilienfalter, was auch der folgende; beider R. an *Lonicera Xylosteum*, Heckenkirsche od. Zaunlilie.
3. *Sibylla* L. (weissagende Priesterin d. Apollo zu Cumä) kleiner Eisvogel, nicht Heckenkirschf. (s. eb.), wohl auch Schleierfalter (weg. d. Aussehens im Flug), unmotivirt: weisser Admiral!
- Umzutaufen: *Lim. Sydyi* Led. u. *Helmanni* Led.
4. *Lucilla* Wien. Verzeichniss („Hainnymph“, röm. Frauennamen) grosses Krausenband, gross. Schleierfalter, nicht Breitband (Schott), zu vag! v. *Ludmilla* H.-Sch. (Frauennamen).
5. *Aceris* Esp. (*Plantilla* Hbn. röm. Frauennamen) Masholder-

Eisvogel, kleines Krausenband, nicht Ahornfalter!
(zu allgemein!)

m. Scharfdornraupen u. Scharfspitz-Stürzpuppen.

18. *Vanessa* Fabr. Prunkfalter, Zackenflügel (Eckflügler)
v. *vanus* eitel, prunken im Sitzen, Leunis: st. *Phanessa*
v. *φανω* glänze od. *φανος* glänzend, nicht *φανης* Fackel,
Sonne!? (Leunis).
1. *Levana* L. mit v. *Prorsa* L. („Helferin“, Zun. d. *Diana*
als Geburtsgöttin, dsgl. *Prorsa*, v. *prorsus* „gerade-
aus“) brauner u. schwarzer Netzfalter od. Gitterflügel,
nicht Hafer- od. Waldnesselfalter, was beides auf
Urtica dioeca L. Bezug hat.
2. *C. album* L. „weisses C, C-Vogel, nicht Hopfenfalter (d.
R. mehr an anderem, als Hopfen!)
3. *Polychloros* L. („Sehrgrügelber“, griech. Eigennamen)
grosser Fuchs, nicht Kirsch- od. Rüsterfalter (d. R.
noch öfter an Birnbaum od. Salweide!), dagegen
auch: grosse Blauborte (nicht Blaukante!), od. Schild-
krotvogel (sehr bezeichnend!), grosser Frühlings-
herold.
4. *Xanthomelas* Wien. Verzeichniss („Gelbundscharwarzer“,
Eigenn.) Weiden-Rothfuchs, char., nicht Dotterweiden-
falter (d. R. an verschied. Weiden!)
5. *V-album* Wien. Verzeichniss (*Vau-album*) (auch *L-album*
Esp. weisses L) „weisses Vau“, nicht Griesdorn- od.
Rosenweidenfalter (d. R. mehr auf Ulme!)
6. *Urticae* L. kleiner Fuchs, kleine Blauborte (nicht Blau-
kante), kleiner Frühlingsherold, nicht Nessel- oder
Brennesselfalter“, was auch andere heissen könnten
(zu *vag!*); v. *Turcica* „Türkeis u. *Ichnusa Bonelli*
„Feurige“.
7. *Jo* L. (Tocht. des *Inachus*, Jupiter's Geliebte, von *Juno*
in eine Kuh verwand. u. von *Argus* bewacht) Pfauen-
auge, nicht Rothnesselfalter, was auch d. vorige (zu
vag! d. R. auch an Hopfen!); v. *Joides* Ochs. kleines
Pfauenauge.
8. *Antiope* L. (Gemahlin d. phöniz. Königs *Agenor* und
Mutter d. *Cadmus*!) Trauermantel, nicht Palm- od.
Wasserweidenfalter (d. R. mehr an Birke, als an
allerlei Weiden!) äb. *Hugiacae* Heyd. („Gesundheits-
göttin“).
9. *Atalanta* L. (Jägerin u. Freundin *Meleager's* ♀) (*Ammi-
ralis* L.) Admiral, auch Jungfrau u. Zahlenfalter.

10. *Cardui* L. (*Belladonna* L. „schöne Frau“, *Carduelis* Cram. „Distelfink“) Distelfalter, -vogel; ab. *Elymi* Ramb. „Haargrasf.“

n. Stumpfdornraupen u. Rund- od. Knopfstürzpuppen.

19. *Melitaea* Fabr. („Melitäerin“ od. *Maltheserin*, Zun. d. *Diana*) Braunschecke, Damenbretter, Scheckenfalter.
1. *Cynthia* Wien. V. („Cynthische“, Zun. d. *Diana*) Weissbuntscheck, nicht weissgefleckter Falter (Schott), zu vag!
2. *Maturna* („Reifegöttin“, Zun. d. *Diana*) Citronbandscheck, nicht Abissfalter od. kleiner Maivogel (Schott) (zieml. gross, d. R. an Espen!)
3. *Artemis* Wien. V. (*Artemis* od. *Diana*) Dünnschuppen- od. Durchscheinscheck, char.; v. *Provincialis* „Provencer“ od. grosse A., v. *Merope* Prunner (Tocht. d. *Atlas*, Gemahlin d. *Sisyphus*, v. *Sibirica*, s. *Desfontainesii* Eversm. „sibirische“, v. *Desfontainesii* Godart, v. *Sareptana* „v. *Sarepta*“ a. d. *Volga*, v. *Orientalis* H. Sch. „orientalische.“
4. *Cinxia* L. („Gürtelgöttin“, Zun. d. *Diana*) (*Pilosellae* Esp. „Mäuseohrhabichtskrautf.“, *Delia* Wien. V. „Delische“, Zun. d. *Diana*) Schwefel-Braunscheck (char. Unterseite), Damenbrett, nicht Spitzwegerichfalter, was auch andere (d. R. auch an *Pilosella*.)
5. *Didyma* Esp. „Zwillingsgöttin“, nämlich *Diana*) seltenes Schwefel-Braunscheck od. Damenbrett, Perlraupenscheck (in Ansehung d. perlfarb. R., diese meist auf *Linaria vulgaris* „Leinkraut“, daher nicht Breitwegerichfalter! v. ♀ *Alpina*, v. *Occidentalis*, v. *Meridionalis* „Südliche“, v. *Dalmatina*, v. *Graeca*, v. *Neera* Fisch. v. *Waldh.*, v. *Caucasica* etc.
6. *Phoebe* Wien. V. („Mond“, *Luna*, Zun. d. *Diana*) Dunkel- u. Hellbraunscheck, Zimmetmondrand (char. Unterseite) schlecht: Flockenblumenfalter; v. *Melanina* Bonap., *Aetherea*, *Occitana* „spanische“ etc.
7. *Trivia* Wien. V. („Dreiweggöttin“, Zun. d. *Diana*) Wollkrautscheck, nicht Wollkrautfalter (zu allgemein!) v. *Fascelis* Esp. „Bindenscheck“, v. *Persea* Koller, „Perseische“, „Perseustochter.“
8. *Athalia* Esp. („Athalische“, Zun. der *Diana*) Dunkelbraunscheck, schlecht: Mittelwegerichf. (d. R. haupts. an Wiesenwachtelweizen des Waldgrases!) ab. *Corythalia* Hbn. „Halmbuschige“, Eigenn., v. *Caucasica* etc.

9. *Dictynna* Esp. („Netzgöttin“, Zun. d. Diana) Kleindupfenod. Schwarzbraunscheck, unverständl.; Scheinsilberfleck; v. *Sibirica*.
10. *Parthenie* Borkh. („Jungfräuliche“, Zun. d. Diana) rothschnuriges Dunkelbraunscheck, kleines d. (*Athalia minor* Esp.)

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Biologie der *Andrena pratensis* Nyl. (ovina Kl.)

Von H. Friese.

Bei meinem Aufenthalte in Merseburg entdeckte ich im Frühjahr 1881 drei Kolonien der *Andrena pratensis*, wovon namentlich die eine durch ihre enorme Grösse mein besonderes Interesse in Anspruch nahm. Am 29. März fing ich die ersten Männchen dieser Sandbienen ein; dieselben flogen dicht über der Erde, sich öfters auf erhöhte Gegenstände, wie Steine, Grasbüschel, Holzpflocke niederlassend, um sich zu sonnen. Die Flugstelle war ein nach SSO. gelegener, nur spärlich mit Gras und *Taraxacum* bewachsener sandiger Abhang, (Steckner's Berg genannt). Am 12. April erschienen dann die ersten Weibchen, zuerst nur in wenigen Exemplaren, die jedoch nur um so eifriger von den herumschwärmenden Männchen umworben wurden; ein Pärchen in Copula habe ich leider nicht antreffen können.

Anfang Mai war die Zahl der Individuen die grösste; ich schätzte die Zahl der arbeitenden Weibchen, also auch Nester auf c. 300. Regte ich die Thiere durch Hin- und Herschlagen mit dem Netze auf, so schoss plötzlich ein ganzer Schwarm mit stärkerem Gesumme auf mich zu, fiel aber durch den Anprall zu Boden. Gestochen worden bin ich nicht ein einziges Mal von den Thieren, trotzdem ich viele Dutzende mit der Hand aufnahm und untersuchte. Von Mitte Mai nahm die Zahl der Thiere stetig ab und mit Ende Mai erlosch das so rege Treiben dieser Bienenart, um sich von nun wieder unterirdisch zu neuem Leben im Frühlinge zu entwickeln.

Am 12. Juni grub ich die ersten Zellen aus. Die Mehrzahl war mit einer ziemlich festen Pollenmasse angefüllt, an welcher ich hin und wieder das Ei entdeckte, ja bei einigen fand ich schon halbwüchsige Larven vor. Dieselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Franke K.

Artikel/Article: [Zur Nomenclatur \(hauptsächlich\) der deutschen Tagfalter, insbesondere bezüglich der Deutschnamen. 303-317](#)